

230. Neuschen und 231. Weidshüh lagen angeblich nicht weit von einander, zwischen Bahren, Gertewitz und Laška. Von der Dorfstätte Weidshüh sind noch Spuren vorhanden. Vgl. Stemler's pagus Orлага (Leipz. 1750.) S. 21.

232. Wüste Thiemsdorf, Tymmendorf (Teichmannsdorf?), zwischen Bodelwitz und Unteroppurg. Vgl. darüber Stemler a. a. D. und Gerischer in der kirchl. Chronik der Kreisstadt Ziegenrück S. 6.

233. Altenburg. Sie lag nach Stemler a. a. D. S. 51 auf dem Berge zwischen Wernburg und Pösneck, welcher die Altenburg heißt, und soll im 11. Jahrh. von Graf Wipprecht von Groitzsch erbaut worden seyn. Ihre Ruinen sollen noch 1750 zu sehen gewesen seyn. Alle diese Angaben Stemler's sind unverbürgt.

234. Das Schloß zu dem Steine lag auf dem sogenannten Kochberge zwischen Ranitz und Pösneck. Vgl. darüber das Ziegenr. Kreisblatt v. 1822. No. 4 und 16. Dertliche Nachforschungen könnten hier wohl von Erfolg seyn.

235. Quezine, zwischen Seisla und Dobian, ist nur durch die unverbürgte Nachricht Stemler's darüber a. a. D. S. 25 bekannt.

236. Sparnberg. Ueber die zum Theil zerstörte Burg Sparnberg vgl. die Nachrichten im Ziegenrücker Kreisblatte v. J. 1821. No. 25 u. 26.

R e g i s t e r.

Abtei Schwende f. Schwende.	Bacherode 104.
Abtheilungen f. Heilingen.	Barbranderode 120.
Adeloldes 153.	Barchdorf (oder Bottdorf) 128.
Adenhagen 214.	Bechstädt 44.
Altenburg 253.	Beienrode f. Beyenrode.
Alterode 141.	Beigenrode 60.
Amelingerode 122.	Belingen f. Bölingen.
Annarode 80.	Benterode 111.
Appenheilingen f. Heilingen.	Bennikensdorf 196.
Ascha 195.	Bergsee 61.
Atzingerode 77.	Bernrode 203.
Bachendorf 88.	Beringeröhagen 209.